

Dorcadion Gebleri, Kraatz.

D. Nigro-holosericeum, parum convexum, tibiis rufis, apice nigris, fronte macula media triangulari alba, occipite albo-trilineato, thorace linea media vittaque laterali angusta, elytris sutura, vittis marginali, humerali et dorsali albis, hoc multo angustiore, saepe maculis nigris interrupta, humerali costis 2 apice abbreviatis inclusa. — Long 9½ lin.

Dorc. Glycyrrhizae var. verisimiliter (Kraatz).

Dorc. Pallasii (Eschsch.) Gebler. *Bullet. de Moscou* VI. 1833. p. 303.

— *Gebl. Bullet. de Moscou* 1859. II. p. 506. — *Thoms. Phys.* I. p. 40.

D. Glycyrrhizae *Gebl. in Ledebours Reise* II. p. 185.

D. Glycyrrhizae *Fisch. Ent. Jmp. Ross.* II. p. 239. t. L. f. 2.

Der ansehnliche, in den Steppen der Wolga einheimische Käfer steckt in den Sammlungen theils unter Glycyrrhizae, theils als Pallasii *Gebl.* (vergl. die Note am Schluss). Er ist noch grösser als dieses, durch die einfarbig schwarzen Fühler und die schwarzen Schenkel leicht von ihm zu unterscheiden; die Schienen sind röthlich, an der Spitze schwarz. Die Gestalt ist die des Glycyrrhizae; ebenso sind die weissen Zeichnungen dieselben, nur meist etwas schwächer; der Kopf ist verhältnissmässig grösser und breiter.

Es ist sehr möglich, dass dieser Käfer eine locale Race des Glycyrrhizae mit schwarzen Fühlern, Schenkeln etc. ist; um so mehr verdient dieselbe beachtet zu werden. Ich muss sogar hervorheben, dass Küster ein Glycyrrhizae mit schwarzer Spitze der Schenkel beschreibt, von welchem ich ebenfalls 1 Ex. besitze. Küster beschreibt die Fühler desselben als schwarz, während bei dem meinigen die untere Hälfte des ersten Fühlergliedes

roth ist. Meine übrigen Glycyrrhizae sind theils typische Glyc. Pallas, d. h. haben rothe Beine, theils ist auch bei ihnen die äusserste Spitze der Schenkel schwarz, und dann auch die des ersten Fühlergliedes.

Sämmtliche Ex. des Glyc. mit ganz rothen Beinen und ganz rothem erstem Fühlergliede zeigen statt der weisslichen gelbliche Binden und ist beim ♀ die Rückenbinde öfter unterbrochen als bei den Ex. mit schwarzer Schenkelspitze.

Kraatz.

D. Pallasii ist nicht von Fischer in Band II. der *Entom. Imp. Ross.*, welchen Thomson ohne Angabe einer Seitenzahl citirt, beschrieben, wohl aber von demselben a. a. O. taf. L. fig. 2 unverkennbar, jedoch als Glycyrrhizae abgebildet. Dagegen bemerkt Gebler zuerst 1853 a. a. O., dass ihm sein Glycyrrhizae in Ledebours Reise vom typischen Glycyrrhizae Pall. verschieden scheinend und identisch mit Pallasii Eschsch. in litt. sei; 1859 fügt er a. a. O. hinzu, dass Pallasii ihm durch grössern und breitem Kopf und Halsschild, immer schwarze Schenkel und Fühler vom Glycyrrhizae verschieden scheinend. Somit wäre Gebler als erster Beschreiber des Pallasii zu citiren, wenn nicht bereits von Fischer im Jahre 1806 in dem *Mém. de Moscou* I. p. 14 eine Form des cruciatum Fabr. als Pallasii beschrieben wäre. Ich habe daher den Namen Gebleri für Pallasii *Gebl.* (non *Fisch.*) eingeführt.